



die **TRAADSCHN**



Nr. 107
Juli 2009



BdP

Bund der Pfadfinderinnen
& Pfadfinder e.V.
Stamm Asgard Erlangen

Wissenswerte Pfadi-Adressen

Stammesführer:	⇒ Nicolai Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Stellvertreter:	⇒ Victor Ünzelmann, Schellingstr. 59, 91052 Erlangen	Tel. 23392
Stellvertreter:	⇒ Tim Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Stellvertreterin:	⇒ Lara Dade, Schenkstr. 178, 91052 Erlangen	Tel. 33885
Schatzmeister:	⇒ Herbert Elsner, Sophienstr. 81, 91052 Erlangen	Tel. 29494
Stammeskonto: Kto.Nr. 89777, BLZ 763 500 00, Sparkasse Erlangen		
Meute Tschikai	⇒ Titi Mamo, Richard-Strauss-Str. 17, 91052 Erlangen	Tel. 304246
	Lea Heilig, Hauptstraße 112, 91054 Erlangen	Tel. 8146994
	Tim Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
	Lukas	
Meute Chil ⇒	⇒ Lara Dade, Schenkstr. 178, 91052 Erlangen	Tel. 33885
	Max Schlemmer, Theodor-Klippel-Str. 8, 91052 Erlangen	Tel. 16478
	Sophia Herold, Nürnberger Str. 121, 91052 Erlangen	Tel. 25884
Sippe Vali	⇒ Nicolai Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Sippe Fengari	⇒ Amelie Schlemmer, Theodor-Klippel-Str. 8, 91052 Erlangen	Tel. 16478
Sippe Goti	⇒ Lara Dade, Schenkstr. 178, 91052 Erlangen	Tel. 33885
Sippe Fenris	⇒ Tim Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Sippe Thor ♂	⇒ Lukas	
	Tim Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Sippe Thjalfi ♀	⇒ Lina Cassesns, Leimbergerstr. 51, 91052 Erlangen	Tel. 32508
	Amelie Schlemmer, Theodor-Klippel-Str. 8, 91052 ER	Tel. 9235742
	Julia Chovanetz, Sebalder Forstweg 33, 91054 Buckenhof	Tel. 59259
Sippe Freya	⇒ Marie M.-Welsner, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 32842
	Mona Horst, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 302770
Sippe Sutor	⇒ Timo	
	Victor Ünzelmann, Schellingstr. 59, 91052 Erlangen	Tel. 23392
Ausrüstung:	⇒ Sabine Rostock, Hartmannstr.85, 91052 Erlangen	Tel. 304157
Grundstücke:	⇒ Ole Cassens, Leimbergerstr. 51, 91052 Erlangen	Tel. 32508
	Helmut Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Materialwart:	⇒ Victor Ünzelmann, Schellingstr. 59, 91052 Erlangen	Tel. 23392
	⇒ Kostik Planert, Kurt-Schumacher-Str.13b, 91052 ER	Tel. 401766
Gruppenräume:	⇒ „Yggdrasil“: Kurt-Schumacher-Straße 13b	Tel. 401766
	⇒ „Schuppen“: Spielplatz Mozartstraße	
	⇒ „Haus der Begegnung“: Schenkstraße 111	
Pressearbeit	⇒ Helmut Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
i.d.n. werkstatt	⇒ Helmut Wening, Österreicher Str. 55, 91052 Erlangen	Tel. 304298
Landes-	⇒ BdP LV Bayern e.V.	Tel. 089/6924396
geschäftsstelle:	Severinstr. 5, 81541 München	Fax 089/6924397
Regionalbüro	⇒ BdP LV Bayern e.V., Friedrichstr. 40, 91054 Erlangen	Tel. 204954
Nordbayern:	(Eingang Bohlenplatz) Rückgebäude	Fax 204954
Bundesamt:	⇒ BdP Bundesamt, Robert-Bosch-Str.10, 35510 Butzbach	Tel. 06033/9249-0 Fax 06033/9249-10



www.bdp-asgard.de
www.i-d-n-werkstatt.de
www.foerdererkreis.bdp-asgard.de

Amelie ist da Chief! Niggl auch - besonders! Niggl hat das ganze Design verunstaltet



Seit ungefähr 3 Jahren, man bedenke, 3 Jahre - bin ich nun "Chefredakteur", oder auch der Popo vom Dienst, dieser Zeitschrift (1). Als ich damals als junges Journalisten-Büschchen meinen Teil zum Stammes-Gegquatsche in geschriebener Form (2) beitragen wollte, war die Herstellung dieses Blattes (3) beherrscht von ^{einer} kleinkarierten, spießigen, altmodischen Führung. Besessen von dem geilen Gedanken einer steilen Karriere, hatte ich bereits nach der 3. Ausgabe am meisten zu sagen. Nun war ich Chef. Voller Idealismus machte ich mich daran, das Klatschmag der etwas anderen Art (4) auf den Kopf zu stellen, umzukrempeln und dann etwas verbempeeln. Außer der Hilfe meines personal Coaches und treuergebenen Sekretär Ralph*, war ich ganz auf mich alleine gestellt. Nach viel Arbeit, ein wenig Schweißverguß, und einigen Veröffentlichungen, hatte ich mir ein stattliches Team von jungen Journalisten zusammengestellt und gestellt. Ich darf mit Stolz behaupten *hüstel*, dass wir es geschafft haben, die News (5) innovativer, strukturierter und spannender zu gestalten und dabei nicht das eigentliche Ziel (Informationsweitergabe) eines Vereinsflyers (6) aus den Augen zu verlieren. Ich danke Ihnen, Niggl u. besonders Amelie

*Name von der Redaktion geändert, eigentlich HERBERT



Inhalt

Pfadi Adressen	2
Termine	5
Beitrittserklärungen	6
Einzugsermächtigung	6
Geburtstage.....	7
Gruppenstunden.....	8
Sommerfest und Wölflingswochenende 2009	9
Faschingslager 2009	10
Pfingstlager 2009	12
Bundeslager 2009	15
Ferienbetreuung 2009.....	16
Berichte und Reportagen	17
Lesenswertes	26
Elterninfos	33
Tennis ist ein Spaß	40
Soko Asgard Teil2.....	42
Dreckspritzer	46
Lied	47
Impressum	48



Termine

Wann	Was	Wo	Wer
30.05.-03.06.	Pfingstlager	Pressig-Rothenkirchen	Stamm
30.05.-06.06.	Pfingstlager	Pressig-Rothenkirchen	Stamm ohne Wölflinge
26.-28.06.	Singewettstreit	Nähe Bamberg	Stamm
03.-04.07.	Wölflingswochenende	Yggdrasil	Wölflinge
04.07.	Sommerfest	Yggdrasil	Stamm
10.07.	Help Hemalata	Yggdrasil	Öffentlichkeit
20.-24.07.	Wohnwoche	Yggdrasil	R/R
29.07.-08.08.	BuLa	Buhlenberg	Stamm
10.-11.09.	Ferienbetreuung	Yggdrasil	8 – 15 Jährige
19.09. 9 Uhr	Wandern mit dem Fördererkreis	Saidlasweg	Stamm und Fördererkreis
30.10.-03.11.	Musisch-technisches Wochenende		Stamm
05.11.-08.11.	Singats	OHof	R/R
13.11.-15.11.	StaFü/Stufentreffen	OHof	Pfadis bis R/R
19.11.	Stammeskochen	Yggdrasil	Stamm
20.-22.11.	Jahresplanung		Stamm
13.12.	Friedenslicht		Stamm
19.12.	Waldweihnacht	Yggdrasil	Stamm

Termine Singekreis: 14.08. und 18.09. und 02.10. und 06.11.

Sippe Thor:	thor@bdp-asgard.de
Meute Chil:	chil@bdp-asgard.de
Meute Tschikai:	tschikai@bdp-asgard.de
Sippe Goti:	goti@bdp-asgard.de
Sippe Freya:	Freya@bdp-asgard.de
Sippe Vali:	Vali@bdp-asgard.de
Sippe Fenris:	Fenris@bdp-asgard.de
Sippe Skadi:	Skadi@bdp-asgard.de
Sippe Fengari:	Fengari@bdp-asgard.de
Sippe Sotur:	Sotur@bdp-asgard.de
Unsere Stammesführung:	StaFue@bdp-asgard.de
Unser Stamm:	<u>Stamm.Alle@bdp-asgard.de</u>

Wenn mal an eine E-Mail an dies Adresse schickt, dann wird die E-Mail an alle Sippenmitglieder – die eine E-Mail-Adresse besitzen und diese an Herbert weitergeleitet haben - über einen Verteiler geschickt !!!



Beitrittserklärungen und Mitgliedsausweise

Um dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder offiziell beizutreten, muss eine Beitrittserklärung abgegeben werden. Ein Vordruck ist bei mir erhältlich.

Als Bestätigung erhält man dann einen Mitgliedsausweis, in den jedes Jahr Beitragsmarken eingeklebt werden. Dazu gibt man den Ausweis bei der Gruppenleitung ab, die alles weitere veranlasst.

Eine Anmerkung zu den Jahres- und Lagerbeiträgen :

Ihr könntet Eurem Schatzmeister eine Menge Zeit und Ärger ersparen, wenn Ihr ihm für den Jahresbeitrag des BdP als auch für die Lagerbeiträge eine Einzugs-ermächtigung erteilen würdet.

Ich bitte auch in Zukunft kein Bargeld mehr bei der Abfahrt irgendjemandem in die Hand zu geben – ich kann das überhaupt nicht mehr nachvollziehen und ich hab dann das Chaos bei der Abrechnung. Also bitte vorher überweisen oder ich buche ab.

Herbert

Noch Fragen zu den Finanzen des Stammes ...

... oder der Pfadi-Bürokratie? Ich stehe gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir* den BdP Landesverband Bayern e.V., Stamm Asgard Erlangen widerruflich, die von mir/uns* zu entrichtenden **Jahresbeitragszahlungen und Fahrtenbeiträge** für mich* - uns* - mein(e)* - unser(e)* Kind(er)*:

zu Lasten meines/unseres* Girokontos Nr. _____

Kontoinhaber _____

bei (Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts) _____



Bankleitzahl _____ durch Lastschrift einzuziehen.



Ort, Datum

Unterschrift(en)

* Nichtzutreffendes bitte streichen

Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Geburtstage

12.05	Jakob	Altmann
13.05	Adam	Karolczak
16.05	Joschka	Welsner
21.05	Max	Schlemmer
02.06	Andreas	Ziermann
02.06	Stefan	Ziermann
04.06	Michael	Weiß
06.06	Tim	Wening
06.06	Lukas	Bujarski
13.06	Vasilios	Bikoulis
15.06	Svenja	Rosteck
15.06	Ole	Cassens
16.06	Paul	Preissig
24.06	Tim	Hupfauer
28.06	Sabine	Rosteck
06.07	Lina	Cassens
09.07	Konstantina	Kinski
10.07	Lara	Dade
10.07	Emanuel	Kunert
17.07	Lukas	Wening
17.07	Benjamin	Ünzelmann
20.07	Stefan	Hofmann
20.07	Konstantin	Planert
23.07	Benno	Horst
24.07	Anselm	Springer
29.07	Victor	Ünzelmann
01.08	Mathias	Kriegbaum
02.08	Julian	Müller - Huschke
04.08	Vedran	Avramovic
06.08	Marina	Kinski
11.08	Dominik	Gerling
12.08	Linus	Grüß
19.08	Tensae	Mamo
19.08	Benjamin	Storjohann
19.08	Lea	Heidel
20.08	Moritz	Welsner
22.08	Timo	
22.08	Lukas	
22.08	Ahmer	Munir
25.08	Manuel	Bujarski



Gruppenstunden

Meute Tschikai:

Die Gruppenstunden sind auf Yggdrasil jeden Samstag um 15:00 Uhr.

Meute Chil

Wir chillen immer Donnerstag um 16 Uhr auf Yggdrasil.

Sippe Thor ♂

Wir treffen uns immer Samstag um 13 Uhr auf Yggdrasil.

Sippe Thjalfi ♀

Wir treffen uns immer Sonntag um 16 Uhr auf Yggdrasil.

Sippe Fengari

Hängt am Samstag um 17 Uhr auf Yggdrasil rum

Sippe Fenris

Allgemeines Blödeln am Samstag ab 17 Uhr auf'n Grundstück.

Sippe Goti

Am Tag vor dem Sonntag um 17.00 Uhr auf der Weltenesche.

Sippe Freya

Wächst und gedeiht zeitgleich mit Thor am selben Ort.

Sutur

dto. nur `ne halbe Stunde früher

Stammesrat

Trifft sich u. weiß nicht warum, jeden Do. um 18:30 Uhr im Blockhaus.



Sommerfest und Wölflingswochenende 2009

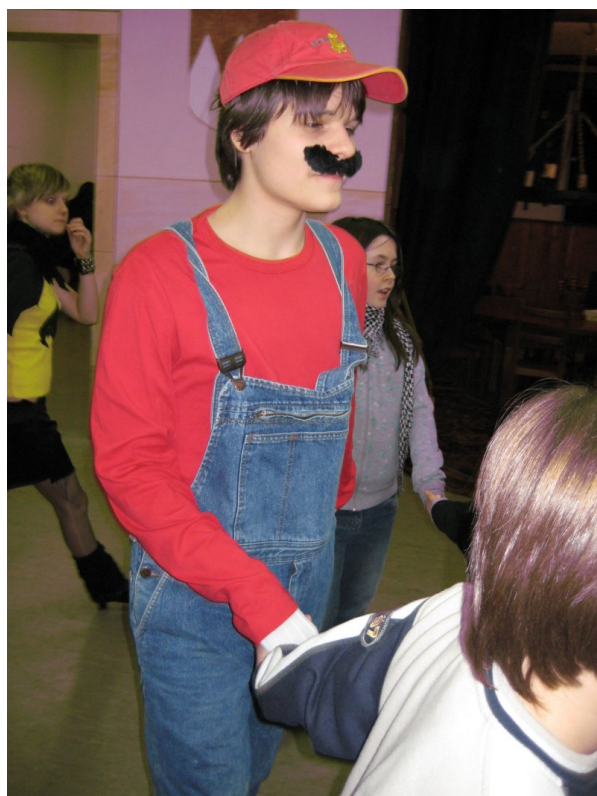
JNEOBLATT: SOMMERFEST

- **BEGINN:** 15⁰⁰ am 4.7. am Grundstück
- **ESSEN:** Essenspauschale : (wer will)
Eltern 10€
Wölflinge 7€
└ **FÜR Wölflinge & Sipplinge:**
➔ **Übernachtung** von Freitag auf Samstag
- **KOSTEN:** 7.50 €
- **BEGINN:** Freitag um 16⁰⁰ am Grundstück bis Samstag um 14⁰⁰ mit anschließendem Sommerfest mit offenem Ende !



Faschingslager 2009





Pfingstlager 2009

Das Pfingstlager ist jetzt ja auch schon wieder seit einem Monat vorbei und in der Zwischenzeit ist nicht gerade wenig passiert. Eigentlich hatte ich, seit dem, an jedem Wochenende irgendwas mit Pfadis, oder eigentlich irgendwas mit Meute, dabei bin ich gar nicht mehr Meutenführer. Seit dem Pfingstlager gab es bei uns am Grundstück gleich zwei Meutenübernachtungen und ein Sommerfest noch dazu haben wir das erste mal in allen drei Kategorien am Bamberger Singewettstreit teilgenommen und gewonnen. Nicht in allen Kategorien, in zwei sind wir zweiter geworden. Also einmal erste, zweimal zweiter, find ich gut.



Also, wie gesagt, es ist viel passiert seit dem Pfingstlager und ich hab eine menge Vormittage verschlafen an denen ich eigentlich diesen Bericht hätte schreiben können, oder irgendwas anderes, was mich, wie mein Vater es sagen würde, „in meinem Leben weiterbringt“. Nun ja das kann man ja jetzt nicht mehr ändern und ich versuch einfach mal alles zu erzählen was ich wichtig finde.

Die ersten Tage des Lagers waren unglaublich anstrengend. Zumindest für die Meutenführer. Das hatte viele Gründe, aber hauptsächlich lag es wohl daran das wir viel zu wenig große, für zu viele Wölflinge waren. Als sich die älteren aber ein bisschen eingespielt hatten, und jeder seinen Teil zu einem funktionierende Lager beigetragen hat, hatte auch jeder wieder ein bisschen zeit für sich, zum entspannen, singen, in der Sonne liegen oder für Sachen die die kleinen nicht mitbekommen sollen.

Ich glaube das besondere an diesem Lager war, das am Anfang die Arbeit auf wenige Schultern verteilt war, aber nach ein oder zwei abendlichen Feedbackrunden, an den jeder sagen konnte was ihn gerade stört oder nicht, haben wir es geschafft die Arbeit auf alle Schulter zu verteilen.



Sodas sich niemand mit der Arbeit alleingelassen fühlt. Das habe ich, so gut, noch auf noch keinem Lager erlebt. Man konnte regelrecht sehen, dass das was man am Abend beklagt hat, am nächst Tag anders gemacht worden ist.

Nach dem sich alle Gruppenleiter aufeinander abgestimmt hatten, stand schon der Höhepunkt des Lagers an. Unsere Große Ballermann-Party. Man konnte aus langen Strohalmen Wasser oder Traubensaft trinken und es gab viele tolle Stände, an denen man viele tolle Sachen machen konnte. Zum Beispiel mit einem Hockeyschläger auf einer selbstgebauten Minigolf-Bahn Minigolf spielen. Dabei musste ein Tennisball erst um eine Kurve gespielt werden, dann durch ein Loch in einem Karton und zum Schuss, bevor man ihn in das Loch im Rasen spielen kann, musste der Ball noch über eine Sprungchance und durch ein zusammengerollte Isomatte.



Bei einem anderen Stand musste man, wie auf der Bergkirchweih, sich aus einem Bündel Schnüre ein aussuchen und daran ziehen, dann wird ein Preis auf der anderen Seite hochgezogen und den hat man dann gewonnen. Ich hab auch was gewonnen, irgendwas zum Essen, ich glaub eine Banane oder einen Apfel, auf jeden Fall gab es den Preis nur einmal und ich hab mich tierisch darüber gefreut. Das war wie der Hauptgewinn. Dann gab es noch einen Stand bei dem man Unokarten mit Steinen abwerfen musste und so eine bestimmte Punktzahl erreichen konnte, ich war der beste und dann hat die Titi mich überboten. Aber das war nur Glück. Und der letzte Stand an den ich mich erinnern kann war ein Stand bei dem man Lose ziehen konnte. Entweder Lose mit einer Frage oder Lose mit einer Aufgabe, wenn man diese Ordnungsgemäß erfüllt hatte bekam man einen kleinen Gewinn. Bei uns in der Küche konnte man sich während dem Fest sein Abendessen hohlen, Chilli mit oder ohne Fleisch.

Abgesehen von den Ständen und dem Essen wurde noch getanzt und gefeiert fast wie auf dem Ballermann nur noch besser!



Am nächsten Tag sind dann die Wölflinge nach Hause und die Sippen auf Fahrt. Also hatten die Großen einen Tag zum entspannen und die zwei Sippen die auf Fahrt gegangen sind, Freya und Sotur, ein Tag zum Wandern um danach zu entspannen. Auf Fahrt haben die Sippen ihre blaugelben Halstücher verliehen bekommen.



Ich war zusammen mit Victor und seiner Sippe auf fahrt und es war schön zusehen wie er das erste Mal Halstücher verleiht und das versprechen abnimmt. Wahrscheinlich war er aufgeregter als seine Sipplinge.

Die letzten Tage waren schön aber nicht besonders Spannend, wohl er entspannend und das war auch gut so. Zum Schluss gibt es noch ein Dickes lob vom Stammesführer und allen anderen die älter als ich sind. Und in großes Dankeschön an alle die vorbeigeschaut und mit angepackt haben oder die zuhause geblieben sind und trotzdem mitgeholfen haben.

Nickel



Bundeslager 2009



www.seitenweit.pfadfinden.de.

DAS BULA '09

OBERWICHTIG:

**Tragt Euch bis zum 19. Juli auf der Homepage für Eure AGs ein
SUCHT EUCH WAS NETTES AUS !
SCHNELL SEIN LOHNT SICH !**

Infos:

In Buhlenberg bei Birkenfeld (Rheinland Pfalz)

vom 29.7.-8.8.09, Mittwoch bis Samstag

Kostet 200,-- Euro, je nach dem wie schnell man ist...

Bis jetzt sind wir knapp 50 Leute

Das Thema ist Seitenweit, Bücher also.

Es gibt zahlreiche internationale Gäste aus insgesamt 20 Ländern

Insgesamt knapp 5000 Leute

Unser Unterlager: Das Drehbuch

Es wird geil

Man kann ins Technik Team, wenn man sich mit Technik auskennt. Bitte bei Lara melden.

Wenns noch Fragen gibt, Tim und Lara stehen gerne für Fragen bereit

Das Programm ist in R/R(ab 16), JungpfadfinderInnen(11-13 Jahre) und PfadfinderInnen(14/15 Jahre) aufgeteilt

Es wird noch einen Gesundheitsbogen verteilt, der dann wiederum abgegeben werden muss...



Ferienbetreuung 2009



**Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Stamm Asgard, Erlangen**



Ferienbetreuung

Kennt ihr auch dieses Gefühl? Es sind Sommerferien. Ihr sitzt zu Hause und alle eure Freunde sind im Urlaub. Genau dann kommt sie...die Langeweile...DOCH wir haben die Lösung. Bei uns könnt ihr in den Sommerferien, ohne Eltern, fette Sachen machen. Wir basteln, spielen, kochen, grillen, malen, filzen, machen Stockbrot überm Feuer, kickern, chillen, bauen mit Holz, machen Radtouren, Ponys. Für euch gibt es Freiluft Kino, Schnitzeljagd, Geländespiele, Burgerbar und vieles vieles mehr...

Wo: Auf unserem Grundstück mit Blockhaus und viel Platz

Wann: 2.-4. Woche in den Sommerferien
Mo bis Fr von 8 - 16 Uhr

Kosten: Nur 60 Euro + 10 Euro Essensgeld pro Woche

Wer: Alle zwischen 12 und 15 Jahren

Wenn ihr jetzt denkt „Hey das klingt ja cool“, dann könnt ihr eine Email an Ferienbetreuung@bdp-asgard.de schicken oder einfach auf unsere Homepage schauen

www.bdp-asgard.de/html/ferienbetreuung.html.

Wir freuen uns



auf euch...



Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Berichte und Reportagen

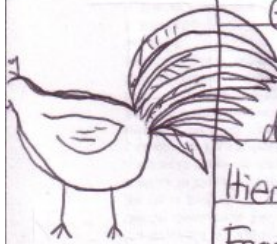
das rätselhafte hühnersterben - plop und weg.
an einem sonntag (dessen datum nicht genannt werden soll), spielte sich am Pfadfindergrundstück Yggdrasil, Kurt-Schumacher-Str. 13b ein, gewissermaßen einschneidendes und ...traumatisches Geschehen ab. Um das Ergebnis schon einmal vorwegzunehmen: danach fehlten 4 Hähnen der Kopf.

Hier ein Zeugenbericht:

"Fassungslos starrte ich den Kopf (ohne Körper) des Caruso an. Mit dem Elan, den ihm ^{schon} noch zu Lebzeiten in den Gliedern steckte, klappte er seinen Schnabel im Takt auf und zu. Während ich gespannt und gebannt diesem Schauspiel folgte, räumte es plötzlich an meinem Bein. Ich drehte mich um und sah den Körper (ohne Kopf) des Hahns, der sich aufgerichtet hatte und mit Schwung gegen mein Bein geräumt war (er hatte ja keine Augen mehr, also konnte er nicht sehen, dass ich in seiner Bahn stand)."

Doch das war nicht der einzige Fall: denn außer dem beliebten und jedermann wohlgesonnenen Caruso, starben noch 3 weitere Hähne auf mysteriöse Art und Weise.

Die bisherigen Ergebnisse der Ermittlungen werden



aus ermittlungstaktischen Gründen von der Öffentlichkeit ferngehalten. Bemühen Sie sich nicht, die Information befindet sich in wohlgeformten Händen.

Was können wir, die allgemeine Bevölkerung also tun? Gibt es einen Weg, sich aktiv gegen das Hühnersterben zu engagieren?

- Nein, Fam. Wening hat schließlich auch Hunger

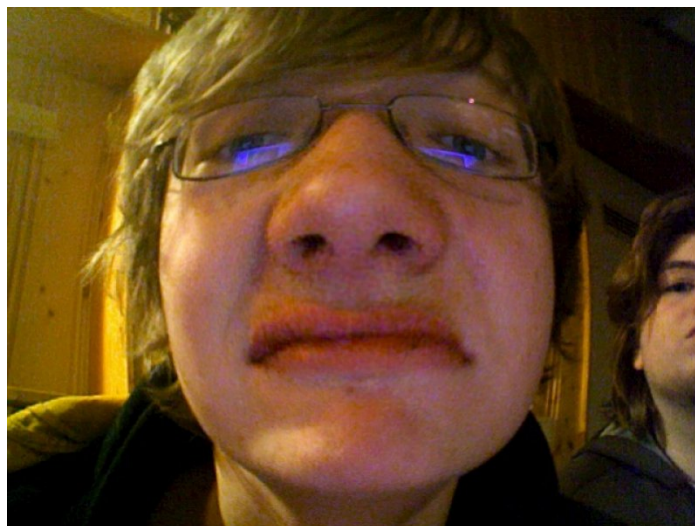
MFG Anelie (is da best)

Timo, 17 Jahre,

Was hörst du am liebsten?
Keine Ahnung! Keine Ahnung! Ich höre eigentlich alles!

Was ist dein Traumberuf?
Astronaut, wird das hier eigentlich noch ein richtiges Interview, oder stellst du mir nur so blöde Fragen?

Was denkst du wenn andere Lukas zu dir sagen?
Falsch!



Was machst du in deiner Freizeit?
Gitarre spielen, lesen, Pony reiten und Pfadfinder.

Was bedeutet für die Pfadfinderei?
Leute kennen lernen, mit Freunden was machen, etc pp.

Hast du irgendwelche Aufgaben bei den Pfadfindern?
Ich leite eine Pfadfindergruppe und bin der Intelligente Kopf im Stamm. Außerdem binn ich der Inoffizielle zweit mächtigste Mann im Stamm.

Kannst du die Gedanken von deinem Bruder lesen?
Manchmal



Wohin gehst du am liebsten in Erlangen?
In Nickels Zimmer und auf das Klo auf
dem Pfadfindergrundstück.
Machst du zuhause viel mit deinem Bru-
der?
Nein

(Timo schaut sich nebenbei Dragonballvi-
deos auf Youtube an und möchte das ich
mitschaue)

Was ist dein größter Wunsch?
Wunschlos Glücklich zu sein.

Was unterscheidet dich von deinem Bru-
der?
Meine sexy Lippen und meine Messer-
scharfe Intelligenz.

An was denkst du wenn dir langweilig ist?
„Was kann ich machen?“ und an meine lieben Freunde. Machmal hecke ich
auch einen neuen ausgefuchsten Streich aus.

Was findest du Witzig?
Also, ... ähm ... was findest du denn Witzig,... das kann man doch nicht sagen,
... was halt witzigist. Wenn Leute auf die fresse fliegen.
... aber schreib das nicht, das schadet meinem Image.
(Timo spielt mit einem Furzkugelschreiber, der Furzgeräusche macht wenn
man oben drauf drückt. Er hält ihn mir an meinen hintern und drückt drauf.
Daraufhin sagt er „Nickel du hast gefurzt! ... Ich will auch so einen Stift haben,
ich will ihn einfach haben.“)

Warum werdet ihr so oft verprügelt?
Ich werde gar nicht mehr so oft verprügelt, das war mal.

Und warum wurdet ihr so oft verprügelt?
Weis ich doch nicht, da müssen si sich an den Nicolai Wening wenden, den
blöden Assi

Keine Vermutung?
Weil du ein Sadist bist!

Findest du Witze über Zwillinge witzig?
Nein, finde ich nicht! (Timo spielt immer noch mit dem Furzstift)

Tut ihr nur so oder seid ihr wirklich so wie ihr seid?
Vielleicht



Möchtest du unseren Lesern noch etwas sagen?
Moment, das muss man gut Überlegen ... (Es ertönen Furzgeräusch aus dem Stift). ... ähm ..., das ist doch blöd wenn du alles mitschreibst was ich sage, das ist doch dann kein Interview (Timo steht auf und beginnt mich zu verprügeln).

Ich bedanke mich für das Interview?
Danke

Lukas, 17 Jahre

Was hörst du am liebsten?
So generell oder Interpreten oder was?

Generell?
Hip Hop, zur Zeit und sonst Bob Dylan und so ein Zeug halt. Folk oder so.

Was ist dein Traumberuf?
Sozialarbeiter.



Was Denkst du wenn andere Lukas zu dir sagen?
Dann denke ich mir ja, die meinen mich und ich antworte, oder ich denke mir die meinen mich aber ich antworte nicht.

Was machst du in deiner Freizeit?
Pfadfinder, Gitarre spielen und Fahrradfahren.

Was bedeutet für die Pfadfinderei?
Freunde, Spaß und Jugendarbeit

Hast du irgendwelche Aufgaben bei den Pfadfindern?
Ich leite zwei Gruppen, aber mit der Sippe kann ich bald nicht mehr weiter machen, da ich keine Zeit mehr habe. Mal gucken ob das alles so klappt wie ich das gerne hätte.

Kannst du die Gedanken von deinem Bruder lesen?
Nein

Wohin gehst du am liebsten in Erlangen?
An das Grundstück und in den Schlossgarten.

Machst du zuhause viel mit deinem Bruder?
Ja so normal halt, weiß ich nicht.



Was ist dein größter Wunsch?
mhhh, weiß ich nicht, mir fällt nichts ein. (Lukas versucht mir Spy Equipment anzudrehen, zumindest nennt er es so)

Was unterscheidet dich von deinem Bruder?
Das ich um einiges cooler bin als er.

An was denkst du wenn dir langweilig ist?
Wie ich sie mir vertreiben kann.

Was findest du Witzig?
Situationskomik
Warum werdet ihr so oft verprügelt?
Weil die anderen glauben, ... ich werde gar nicht so oft verprügelt,... das stimmt gar nicht.

Wirklich nicht?
Nicht mehr so oft, ne, eigentlich gar nicht mehr. Die anderen haben wohl zu viel eingesteckt, die haben jetzt Angst.

Und warum wurdet ihr früher so oft verprügelt?
Das war ein Zeichen dafür, das man mich so gern hatte oder nicht? Na?

Findest du Witze über Zwillinge witzig?
Ich kenne sie alle schon, also nicht.

Tut ihr nur so oder seid ihr wirklich so wie ihr seid?
Wie ich bin? Ich tue nicht so, ich bin wie ich bin.

Möchtest du unseren Lesern noch etwas sagen?
Nein, möchte ich nicht.

Ich bedanke mich für das Interview?
Danke



Der „Umsonst-Laden“ Wiederverwendung statt Wegwerfen

Nach den Osterferien geht's los! Im renovierten JBN! Am Schlossplatz Ecke Helm-/ Einhornstraße. Bringt Sachen vorbei, die ihr nicht mehr gebrauchen könnt und nehmt dafür andere mit!

Die Idee:

In unserer Gesellschaft werden sehr viele, noch brauchbare Dinge wegeschmissen.

Wir wollen eine Möglichkeit bieten, diese Dinge auf sehr effektive Weise „loszuwerden“.

Denn es gibt immer andere Menschen, die solche Waren benötigen und sie nutzen könnten.

Die Ausführung:

Die Jugendorganisation Bund Naturschutz möchte ihren Raum an einem Nachmittag in der Woche öffnen, um folgende Projekte durchzuführen bzw. anzubieten:

Wir haben drei Schwerpunkte gesetzt, die auch räumlich unterteilt sind:

1. Der „Umsonst-Laden“

Hier kann jede/r, nicht mehr benutzte Gegenstände, die man aber noch weiter

gebrauchen könnte, in die „Umsonst-Laden-Ecke“ bringen. Die Geber können es schenken oder im Gegenzug andere Gegenstände mitnehmen. (Um etwas mitzunehmen, braucht man aber nicht etwas spenden!) Die Anzahl der Sachen, die ein jeder nehmen kann, wird erst nach einiger Erfahrungszeit festgelegt.

Denn wir wollen auch hier einen Konsumrausch verhindern und setzen auf bewussten Umgang mit materiellen Werten.

Der Wert der Ware liegt in der weiteren Benutzung. Es sollen also nicht mehr gebrauchte, überflüssige Gegenstände einen neuen Wert erhalten, der nicht durch Geld definiert ist, sondern durch die individuellen Bedürfnisse der neuen Nutzer.



2. Volksküche



An einem festgelegten Tag werden einige Mitglieder der Jugendorganisation Bund Naturschutz mit Freunden anwesend sein und eine „Volksküche“ anbieten.

Wir denken daran zu zeigen, dass auch veganes Essen lecker schmeckt.



3. Kommunikationscafé

Bei Tee, Kaffee und Kuchen soll die Möglichkeit geboten werden, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch für Musik, Vorträge, Ausstellungen und Diskussionen ist an diesem Nachmittag Zeit und Platz vorhanden!

Ziel:

Wir möchten interessierten und neugierigen Menschen ein konsumkritisches Wertebewusstsein vermitteln. Dinge die sie selbst nicht mehr brauchen, können für andere noch wertvoll sein. Menschen mit wenig Geld können hier umsonst konsumieren.

Dieses soziale und umweltbewusste Verbrauchsverhalten wird mit einem Platz für Kommunikation abgerundet. Geworben wird mit Flyern, die öffentlich ausgelegt werden.

„Wenn ich groß bin will ich ein Superheld werden“



Wirklich?

Aus meiner langen Erfahrung als Superheld kann ich nur sagen, es lohnt sich nicht. Du rettest jeden zweiten Tag die Welt und trotzdem bist du immer noch der Buhmann. Nicht einmal wenn man eine Pause macht wird es besser. Rettest du die Welt nicht beschweren sich die Leute, rettest du die Welt beschweren sie sich auch. Andererseits ist da ein Gefühl, ein Gefühl der Macht! Aber man kann sich davon nichts kaufen. Und da man sich davon nichts leisten kann, ist der „Best Job der Welt“ leider ein Leben am Hungertuch.

Da kommt einem schon oft der Gedanke seine Superkräfte zu nutzen um beispielsweise eine Bank zu überfallen und sein Lebensabend auf Malle zu verbringen, inmitten von Superreichen, Schönheiten und Bösewichten.

Momentmal.... Bösewichten? Bin ich böse nur weil ich leben will? Aber geht das nicht auch auf guten Wegen? Auf Wegen wie die mutigen Ritter die holde Jungfrauen retten und Drachen besiegen wie in den ganzen Märchen? Daher stehe ich oft im Konflikt mit meinen Superhelden ICH und mit meinem zweiten ICH, die unbekannte, die dunkle Seite von mir.



Manchmal nenne ich sie Bösi aber das tut nichts zu Sache. Natürlich fragen sich manche aufmerksamen Leser, wieso ist eine so charmante und edelmütige Person wie ich so geil aufs Geld? „Er könne doch einfach ein Haus in Berlin – Kreuzberg besetzen dazu noch Hartz IV kassieren, von Sozialhilfe leben und das Leben eines Liedermachers führen und nie mehr die Welt zu retten?“ Ganz einfach ich kann nicht singen.

Ich hoffe diese Zeilen tief aus meinen Herzen geben euch zu denken.

Mit freundlichen Supergrüßen

Bruce Wayne

Der Materialtag war ein schöner Erfolg!

Stamm und Förderer haben sich im Mai gemeinsam um das Stammesmaterial gekümmert und wir sind ein gutes Stück vorangekommen. Wir mussten aber auch feststellen, dass viele Sachen fehlen und einige Zelte in einem ziemlich schlechten Zustand sind (seit zehn Jahre gibt es keinen "aktiven" Materialwart). Die anwesenden Förderer mit Heike (Sanikoffer geprüft und aufgelistet), Herbert, Kostik, Peter, Mini, Dieter, Anna, Ute (Zelte und Planen genäht), Hannes (die Gitarren sind neu bespannt),



Helmut, Günter (kümmerte sich um die Sägen) haben zusammen mit der kompletten Stammesführung und einigen Pfadies aus verschiedenen Sippen das Sachvermögen des Stammes ordentlich gesichtet und neu zusammengestellt. Unser Ziel war in erster Linie die Inventarisierung des vorhandenen Materials, damit jeder sehen kann, was da ist und was

fehlt. Bei einem Teil - Zelte und Küche - ist das geschafft. Das Werkzeug, die Maschinen und das Bastelmaterial mussten noch durchgeschaut und aufgelistet werden.

Kostik und ich, wir mussten aber feststellen, dass die Koordination der zu machenden Arbeiten schwierig ist, da nur wenige den Blick für das Ganze haben und viele die Fähigkeit haben die Arbeit zu übersehen, selbst wenn sie neben einem liegt. Das müssen wir noch verbessern, bei Jung und Alt.



Schön wäre es auch mal neue Gesichter bei den Arbeiten zu sehen, denn leider waren fast immer die gleichen Förderer bei den Aktionen vertreten - bei den Aktiven im Stamm ist es ähnlich.

Ein paar Dinge sind uns noch aufgefallen und hier können die Förderer dem Stamm bei der Jugendarbeit gut unter die Arme greifen:

Der Anhänger ist für das Stammesmaterial zu klein - wir bräuchten einen größeren (Tandemachser 100) mit festen Aufbau (Kasten), evtl. mit Regalen, um bei Stammeslagern alles unterbringen zu können. Es fehlen gut stapelbare Alukisten, für Zelte und anderes. Auch Werkzeug für die Lager müsste mal in einer Kiste fest untergebracht werden, damit man nicht jedesmal alles neu zusammenstellen muss (funktioniert bei der Küchenkiste schon ganz gut). Auch eine etwas größere Alukiste, mit verschiedenen Einsätzen, für das Bastelmaterial könnte die inzwischen reichliche Zahl der kleinen Bastelkoffer verringern. Für Spiele und Jongliermaterial und für Liederbücher, -texte samt Rythmusinstrumente dürften etwas kleinere und stabile Alukisten ausreichen.

Bettgerüst für oben, Schiebetüren für die Werkstatt, gescheiter
Schaukasten am Zaun ... (die Liste der Arbeiten auf dem Grundstück läßt sich durchaus noch erweitern)

Es wäre sicher gut, in diesem Jahr noch ein paar gemeinsame Termine für Grundstück und Material auszumachen. Auch unser Brennholz geht, langsam aber sicher, wieder zur Neige. Natürlich kann man sich auch in den Gruppenstunden mal mit unserem Material beschäftigen und ein paar Äxte neu einstielen oder ein Zelt reparieren und bemalen, oder in den Wald gehen und Holz aufs Grundstück holen. Wenn wir alle zusammen helfen, dann sind wir auf einem guten Weg und können unsere Sachen in guten Zustand bringen und auch im Wert erhalten.



Danke an alle Helferinnen und Helfer aus sagt der helmut



Lesenswertes

Kasimir und Karoline

Eine Liebe in Zeiten der Krise: Karoline und ihr Freund Kasimir, der gerade arbeitslos geworden ist, stehen auf dem Oktoberfest. Sie würde gerne mit ihm Spaß haben, mindestens aber ihn und ihre Beziehung möglichst unbeschadet durch den Abend steuern. Was aber, wenn die düstere Voraussage des Zuschneiders Schürzinger sich bewahrheitet, und die Liebe einer Frau zu ihrem Partner zwangsläufig nachlässt, wenn dieser arbeitslos wird? Dieses Drama, geschrieben vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise der 30er Jahre, trifft genau den Nerv unserer krisengebeutelten Gegenwart.

Insgesamt ein sehr schönes Stück besonders die einzelnen Karaoke-einlagen der Darsteller leiten Ortswechsel gut ein und lockern die Handlung angenehm auf. Sehr direkt geschrieben beweist es Zeitgeschmack durch den Bezug auf die Weltwirtschaftskrise und verliert jedoch nicht den Blick auf die einzelnen Charaktere.

Bücher:

Bis(s) zum Morgengrauen:

Mit Romantik oder gar Leidenschaft hätte Isabella("Bella") ihren Umzug in die spiesige, öde, verregnete Kleinstadt Forks kaum in Verbindung gebracht.

Bis sie den derbest hübschen(jedoch nicht wirklich im Film) und unwiderstehlichen Edward abcheckt. Mit aller Macht fühlt sie sich zu ihm hingezogen. Und setzt dabei ihr Leben aufs Spiel...



Bis(s) zur Mittagsstunde:

Unendlich viel wertvoller als ihr eigenes Leben ist für Bella das eines anderen: Aber ihre riesige Liebe ("luv ya 4eva 2 getha 4life and longer") zu einem Vampir birgt mehr Risiken und Nebenwirkungen, als sie in ihren kühnsten Träumen hätte träumen lassen, nicht nur für sie, sondern für alle, die einen Platz in ihrem Herzen haben. Doch ohne einander zu sein ist einfach unvorstellbar. Aber warum verlässt Edward sie dann so plötzlich?

Bis(s) zum Abendrot:

Bellas Leben ist in Gefahr. Das lokale (lokal heißt örtlich) Seattle wird von crazy Mordfällen erschüttert, und ein offensichtlich blutrünstiger Vampir sinnt Rache -> Rache ist Blutwurst. Zudem ist Bella gezwungen, sich zwischen ihrer Liebe zu Edward und ihrer Freundschaft mit Jakob zu entscheiden - wohl wissend, dass sie damit das uralte Battle zwischen Vampiren und Werwölfen neu entfachen könnte...



Bis(s) zum Ende der Nacht:

Ein Jahr voller Glück, aber auch voller Schmerz liegt hinter Bella. Ein Jahr, in dem sie fast zerbrochen wäre, weil ihre Leidenschaft zu Edward und ihre innige Freundschaft zu Jakob einfach unvereinbar sind. Aber nun hat sie die Entscheidung gefällt. Unwiderruflich, auch wenn es so aussieht, als setzte sie eine Entwicklung in Gang, die möglicherweise verheerend für sie alle ist. Noch hofft Bella, die verschiedenen Fäden ihres Lebens wieder zusammenzuführen zu können, da droht alles für immer zerstört zu werden...

Der Film "Twilight" bezieht sich auf das erste Buch. Wie sooft sind die Bücher besser, als der Film. Jedoch wurde der Film gut umgesetzt, was bei Büchern, in denen viele Gefühle beschrieben werden sich oft als schwierig erweist. Alle 4 Bücher sind meist spannend beschrieben, jedoch gibt es auch einige Passagen, die sich ein wenig langziehen...lest die Bücher doch selber, dann könnt ihr euch eine eigene Meinung darüber machen:)

Gruß & Kuss Marie und Mona

La Zona

Utopie oder bereits düstere Realität? Drei Jugendliche aus dem Armenviertel von Mexiko-City dringen in das von Mauern geschützte und privat überwachte Villenviertel "La Zona" ein. Dies ist eine Gated Community, in die man nur mit persönlicher Einladung oder als Anwohner hineingelangt. Der spontane Einbruch in eines der Luxushäuser geht schief und die leichtsinnigen Eindringlinge werden geschnappt. Doch nicht etwa von der Polizei, sondern vom aufgebrachten Mob, werden die Jugendlichen gerichtet. Eine Hetzjagd ohne Erbarmen beginnt...

Dieser düstere und spannende Film erzählt eine fesselnde Geschichte mit Hilfe von Aufnahmen der zahlreichen „Handwackel-“ und Überwachungskameras in „La Zona“. Es entwickelt sich in der Hysterie der Menschenjagd eine besinnungslose Gruppendynamik, die zu den tragischen Ereignissen führt.

Insgesamt ein sehenswerter Film, sehr spannend und Ereignisreich, aber auch tragisch und sehr realitätsnah.



Lisl Ponger**LASST TAUSEND BLUMEN BLÜHEN**

Einzelausstellung, Vorträge, Filmprogramm

Lasst tausend Blumen blühen ist die erste umfangreiche Werkschau der österreichischen Künstlerin Lisl Ponger in Deutschland. In der Ausstellung im Kunsthaus Dresden ist eine repräsentative Auswahl inszenierter Fotografien und installativer Arbeiten Lisl Pongers zu sehen, die auf die für ihr Werk symptomatische Weise die Definitionsmacht von Bildern, Spuren der Kolonialzeit und Darstellungen des Fremden heute umkreisen. Die in die fotografischen Inszenierungen eingeflossenen Bildtraditionen des europäischen Stillebens, des Künstlerselbstportraits und der formalisierten Fotografie der Moderne entfalten mit ihrem starken visuellen Reiz zugleich eine überraschende politische Brisanz: So ruft das malerische Stilleben von Kunstblumen und Nippesfiguren Lasst tausend Blumen blühen Erinnerungen an Maos berühmte Rede Ende der fünfziger Jahre wach und verweist zugleich auf die beschleunigende Wirkung des Neoliberalismus in China heute. Die historische Seidenblumenproduktion in Sebnitz, die dieses Motiv inspirierte und die Massenherstellung von Kunstblumen und anderen Produkten in Umerziehungslagern in der Volksrepublik China treffen in diesem Bild aufeinander.

Die Ausstellung bietet einen Parcours, der sich entlang historischer und aktueller Repräsentationen des Fremden entwickelt und in diesen die Strategien kultureller Definition deutlich macht. Welchen Projektionen würde ein Emil Nolde heute erliegen und wie muss die Gegendarstellung zu den Fotografien der Nuba von Leni Riefenstahl lauten? Lisl Ponger hat entlang dieser und ähnlicher Fragen ein Konvolut künstlerischer und filmischer Arbeiten entwickelt, die den Blick für die visuelle und gesellschaftliche Verfasstheit unserer globalisierten Gegenwart sensibilisieren.

Urban Bush Women:

Am Samstag den 17.1.09 besuchten wir die Tanzvorstellung der Urban Bush Women. Das ist eine Tanzcompany bestehend aus sechs Frauen, alle mit afro-amerikanischen Hintergrund, die Modernen Tanz mit den Einflüssen des Afrikanischen Tanzes kombinieren. Der Ausdruckstanz spielt bei den Auftritten der Company eine große Rolle, da sie die verschiedensten Emotionen in ihren Tänzen verarbeiten und somit Geschichten erzählen. Durch schöne Kostüme, Live Musik vom Schlagzeug und die Begleitung mit Gesang wurde der ganze Abend zu einem wunderschönen Erlebnis.

Bevor wir die Tanzvorstellung ansahen, haben wir einen Workshop bei einer Frau der Company belegt. Der Workshop war ziemlich anstrengend, interessant und hat unglaublich Spaß gemacht. Im Großen und Ganzen war der Workshop und die Vorstellung unfassbar schön und ich würde sie jedem Tanz-Interessierten empfehlen...



Filmrezension: NOVEMBERKIND**Inhalt:**

Inga ist bei ihren Großeltern in der DDR aufgewachsen und glaubt, ihre Mutter sei bei einem Badeunfall ertrunken. Eines Tages taucht ein Fremder in Ingas beschaulichem Dorf (Malchow) in Mecklenburg-Vorpommern auf und behauptet Ingas Mutter vor ein paar Jahren in Westdeutschland getroffen zu haben. Für Inga brechen Welten zusammen, als sie entdeckt, dass der Fremde, Robert, recht hat und ihre Mutter nach ihrer Flucht in den Westen von ihren Großeltern und dem ganzen Dorf totgeschwiegen worden ist. Warum hat ihre Mutter ihre sechs Monate alte Tochter in der DDR zurückgelassen? Diese Frage kann ihr nur ihre Mutter beantworten und so bittet sie Robert ihr bei der Suche nach ihr zu helfen.

Meinung:

Der Film war unglaublich schön und hat sowohl durch die spannende Geschichte, die Schauspieler, als auch durch die tolle Machart des Filmes beeindruckt. Die Filmmusik ist wundervoll, die Schauspieler eher ungewöhnlich und unbekannt, aber wirklich gut und der Film an sich echt ein guter Film.

Die roten Frauen von Riederau

Über die Aktivitäten der Gabriele Kaetzler, ihrer Kinder sowie FreundInnen zu Zeiten der bayerischen Räterevolution sind wir – Zynismus der Geschichte – nur informiert durch die Gegner und Feinde eben dieser revolutionären Bewegung: durch Polizei, Staatsanwälte und Spitzel.

Bei den verwendeten Dokumenten handelt es sich vorwiegend um Briefe, die bei Hausdurchsuchungen im Mai 1919 in Gabriele Kaetzlers Haus in Riederau am Westufer des Ammersees beschlagnahmt wurden, aber auch um Fahndungsaufrufe, Aktennotizen und Vernehmungsprotokolle, die noch heute in den staatlichen bayerischen Archiven lagern.

Egon Günther setzt die Dokumente in den zeitgeschichtlichen Kontext und weiß darüber hinaus so manches zu erzählen. Die Schauspielerin Jule Schröter liest aus den Briefen.

Der Vortrag war besonders spannend und fesselnd, weil er wie ein Hörspiel aufgebaut war. Man ist mit einer eher niedrigen Erwartung, vorallem auf Grund des Themas, hingegangen und begeistert wieder nach Hause gegangen...

Es war sehr interessant und es ist empfehlenswert noch in die Ausstellung zu gehen, die über das selbe Thema noch bis zum 17.4.09 in der Stadtbücherei zu sehen ist.



Es geht im Allgemeinen darum, die revolutionäre Aufbruchstimmung und den räterepublikanischen „Freistaat Bayern“ nicht zu vergessen und das Thema interessant darzustellen.



Asgard ist der Götterhimmel!!

Natürlich werdet ihr oft gefragt, wieso heißt euer Stamm eigentlich Asgard? Da kommt nur ein Schulterzucken. Woher sollet ihr auch wissen, was die sich vor 45 Jahren dabei gedacht haben? Aber jetzt ist es halt so und wir sind Asgard:



Schon immer haben die Menschen nach einer Erklärung für ihr Dasein gesucht, vielleicht weil es ein bisschen einfacher war, als nach dem Sinn zu fragen. Also entstanden Geschichten, wie die Welt entstanden sein könnte. In diesen Geschichten spielten immer Götter eine gewisse Rolle. Wenn jemand diese Geschichten, Sagen, Erzählungen und Gleichnisse aufgeschrieben hat, wurden diese Geschichten oft zum Volksglauben. In Europa waren es die Götter aus der Edda, einer Sage der nordisch-germanischen Völker, die das Schicksal der Erde bestimmten. Die Erde ist ein großer Weltenbaum, eine Esche mit dem Namen Yggdrasil. Oben in der Krone ist Asgard, der Götterhimmel, in der Mitte leben die Menschen in Midgard und unter den Wurzeln ist Hel, das Totenreich. Außerhalb Yggdrasils in Udgard leben die Riesen und Trolle.

In diesen Welten spielen die Erzählungen der Edda und auch wenn in einer modernen Welt diese Geschichten und der alte Glaube keine große Bedeutung mehr haben, kann es doch spannend sein sich damit zu beschäftigen. „Weltenesche – Eschenwelten“ heißt ein Buch, das Kostik in seinem Bücherschrank stehen hat. „In Lokis Feuerschmiede“ heißt ein weiteres Buch von „Voenix“ einem freischaffenden Autor und Maler, der sich intensiv mit Mythologie beschäftigt. Das könnt ihr euch bei Helmut ausleihen. Wenn Voenix sein nächstes Buch „Asgardsagen“ fertiggestellt hat, wird sich sicher jemand finden, von dem ihr es euch leihen könnt. Man kann bei seinen Bildern und der teils sehr blumigen Erzählweise unterschiedlicher Meinung sein. Aber schauen kostet ja nichts.

Inzwischen ist um die nordische Mythologie ein regelrechter Boom entstanden, den sich leider auch die Rechten zunutze machen wollen. Aber all das hat nichts mit unseren „Wurzeln“ zu tun. Es sind einfach nur Geschichten, die sich unsere Vorfahren am Feuer erzählt haben, um die Welt ein bisschen besser verstehen zu können. Die Vergangenheit ist für uns eigentlich auch nur dann wichtig, wenn wir daraus lernen und die Fehler der Generationen vor uns nicht wiederholen. Dann gibt es auch irgendwann keinen Krieg mehr. Alles andere sind unterhaltsame Romane – die man durchaus mal lesen kann.

Bei Odin auf seinem Pferd Sleipnir - so sei es



Gotländischer Bildstein



Noch mal Leben vor dem Tod

Die Ausstellung "Noch mal Leben vor dem Tod" vom 24. Januar bis zum 15. März 2009 zu sehen im Museumswinkel, zeigt todkranke Menschen kurz vor und nach ihrem Tod.

Kaum etwas bewegt uns so sehr wie die Begegnung mit dem Tod. Doch kaum etwas geschieht heute so verborgen wie das Sterben. Herausgelöst aus dem Alltag sind Tod und Sterben zu tabuisierten Erfahrungen unserer Gesellschaft geworden. Der Fotograf Walter Schels und die Journalistin Beate Lakotta baten unheilbar Kranke, sie in ihren letzten Tagen und Wochen begleiten zu dürfen. Aus diesen Begegnungen entstanden einfühlsame Porträts von Menschen, die ihrem Tod sehr nahe sind. Die großformatigen Schwarz-Weiß-Fotografien entstanden kurze Zeit vor und unmittelbar nach dem Tod der Porträtierten. Die Ausstellung berichtet von Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen der Sterbenden und lässt sie noch einmal zu Wort kommen.

Aus den kurzen Texten und Geschichten aus dem Leben der Personen neben den Fotografien lässt sich entnehmen, dass alle eine andere Persönlichkeit, Lebensart und Einstellung gegenüber dem Tod hatten.

Da sie bereits im Hospiz lebten, waren sie zwangsläufig schon mit dem Thema Sterben konfrontiert. Das spiegelt sich auch in den Porträts wieder die die Einstellung jedes Einzelnen in ihrer Haltung und ihrem Ausdruck wiedergeben: manche ängstlich, andere gelassen oder skeptisch. Überraschend ist auch dass das Leben und die Persönlichkeit der Sterbenden immer mit der Art des Todes übereinzustimmen scheinen, so wie bei einer sehr eigenständige Frau die auch ihren Tod selbstständig erleben wollte und ohne Beistand alleine in ihrem Bett starb.

Die Ausstellung hilft einem, über den Tod nachzudenken und sich für sich selbst oder im Bezug auf andere (Familie, Freunde) damit auseinander zu setzen. Andererseits ist sie auch sehr emotional, schockierend und befremdend, was vor allem auf die Fotos der Toten zutrifft.

Ich denke es ist ein sehr interessantes, bereicherndes, aber auch traurig machendes Erlebnis mit dem man nicht leicht umgehen kann. Aber es stößt zum Nachdenken an und gibt Motivation das Leben mehr zu genießen.

Für jeden, der die Ausstellung nicht sehen konnte oder wollte gibt es das gleichnamige Buch in dem alle Texte und Bilder noch ein Mal zusammengefasst sind.



Von Mona J



Stamm Asgard Erlangen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Elterninfos



Liebe Mütter, Väter und Wölflinge,

Wir haben vor fast vier Jahren beschlossen eine Meute zu gründen. Wir haben Flyer verteilt, eine Ankündigung in die Zeitung gesetzt und ein wenig Mund-propaganda in unserem Freundes- und Bekanntenkreis betreiben, aber zu unserer ersten Meutenstunde war außer uns niemand da. So hat das alles angefangen, und nach dreieinhalb Jahren haben wir uns entschlossen das es jetzt genug ist und die nächsten dran sind. Warum genau wir aufhören wollen wir hier nicht genauer erläutern, aber ihr könnt uns gerne fragen.

Es war ein sehr schöne Zeit und wir hatten viel Unterstützung von allen Seiten und dafür wollen wir uns bedanken, bei Helmut, der uns immer gut beraten und geholfen hat, auch wenn wir Seine Ratschläge nicht immer angenommen haben, bei Herbert und den anderen alten und jungen Pfadis, die uns auf den Lagern unterstützt haben, bei allen Eltern, die uns Vertraut haben und immer geholfen haben wenn wir sie gefragt haben und natürlich bei Lara, Sophia und Max, die die letzten eineinhalb Jahre zusammen mit uns die Meute Chil geschmissen haben und die wir jetzt ohne schlechtes Gewissen immer Donnerstags von vier bis sechs mit 25 kleinen Monstern alleine lassen können.

In diesem Sinne sagen wir Danke und Tschüss, vorerst nur in der Meutenführung, man weis ja nicht wie lang man noch in Erlangen ist.

Gut Jagd,

Nickel und Ole



**Protokoll der Vollversammlung des
Förderervereins Stamm Asgard e.V. vom 01.03.09**

um 10.00 Uhr im Vereinsheim an der Kurt-Schumacher-Str. 13 b.
Es wurde form und fristgerecht eingeladen. Die Versammlung ist laut Satzung beschlussfähig.

Zahl der Anwesenden: 14

Die verschickte Tagesordnung wird ohne Änderungen beschlossen

1. Begrüßung durch Susanne Lender-Cassens
2. Bericht des Vorstandes
 - Bericht des Vorsitzenden
Der ‚Werbebrief‘ war ein großer Erfolg – sechs neue Mitglieder konnten geworben werden und eine Reihe von Spenden sind eingegangen.
Die regelmäßigen Treffen der Förderer (z.b. Holzmach-Aktion, Materialtag, Neujahrempfang mit Arbeitsnachmittag) mit Stammesmitgliedern sind wichtig und sollen auch in diesem Jahr fortgeführt werden – eine Einladung erfolgt separat.
Der FK (=Fördererkreis) schlägt vor den Fahrradschrott zu entsorgen (was auch i Anschluß an die Sitzung in einer Gemeinschaftsaktion erfolgte).
 - Bericht der Kasse
In der Kasse des FK befinden sich nach Einzug der Mitgliedsbeiträge 2009 ca. 4.000, Euro.
 - Bericht des Kassenprüfers
Die Kasse wurde am 23.01.2009 von Jens Reinke geprüft und für in Ordnung befunden.
3. Entlastung des Vorstandes
Der Vorstand wird von der Vollversammlung einstimmig entlastet
4. Bericht aus dem Stamm
Die Jugendarbeit im Stamm Asgard ist weiterhin erfolgreich und der Stamm wächst (135 Mitglieder)
Die Lager laufen gut, und werden weitgehend organisiert vorbereitet
Auf dem Grundstück bleiben Arbeiten liegen, weil die jungen Gruppenleiter von der Jugendarbeit zum großen Teil ausgelastet sind
Die Kasse des Stamms wird knapper – Zuschußanträge laufen, sind aber wegen verspäteter Abgabe noch nicht ausbezahlt.



5. Anträge

Antrag 1: Übernahme des Pfadibuses vom Bezirk – Helmut klärt hier die Konditionen – derzeit zahlt der Stamm pauschal euro 300,- pro Jahr für die Nutzung – FK könnte dann den Bus vermieten und dadurch die Kosten decken oder gar Einnahmen machen.

Antrag 2: Der Stamm braucht Bastelsachen, Bälle

Antrag 3: Für die Pflege des Grundstücks werden einige Werkzeuge benötigt.

Antrag 4: Werkzeug/Materialcontainer muss gecheckt werden.

Antrag 5: FK übernimmt die Planung des Basteltages in der Montessori-Schule – Anna und Herbert sind hierfür als Organisationsteam verantwortlich. Das Material bezahlt der FK.

Antrag 6: Am Pfadhaus wird aussen ein Briefkasten angebracht, der regelmäßig geleert wird und als kontakt zum FK dienen soll.

Antrag 7: Mit der Ausgabe der Beitrittserklärung zum BdP wird ein Antragsformular zum FK beigelegt.

Antrag 8: Der Werbebrief sowie der Mitgliedsantrag zum FK wird in Briefumschläge verpackt und zur Verteilung and die ‚neuen‘ Eltern im Pfadihaus hinterlegt.

Antrag 9: Weitere geplante Aktionen des FK die gemeinsam mit dem Stamm angegangen werden sollen: Pflanzaktion und Bau eines Baumhauses in der Eiche vor dem Pfadihaus.

Antrag 10: einige Termin werden in Zukunft mit einer Sippen- und/oder Meutenstunde gelegt, damit auch andere Eltern beispielsweise teilnehmen oder um gemeinsam mit den Wölflingen oder den andern Sippen Aktionen durchzuführen.

6. Sonstiges:

Kontrovers diskutiert wurde die Rolle des FK im Stamm bzw. mit dem Stamm. Reicht der ‚Einfluss‘ des FK aus – kommen genügend Leute zu den Aktionen – es kommen immer nur die gleichen – sollen Sippen abwechselnd aufgefordert werden ? – die Aufgabe des FK ist die Hintergrundarbeit und ein Bevormundung soll nicht stattfinden - übereingekommen wird: Die Aktionen und Treffen haben immer ganz gut funktioniert und genügend Leute vom Stamm waren auch dabei – die Vorgehensweise der Information zur Teilnahme wird so beibehalten. Die Arbeiten auf Yggdrasil sind beständig vorhanden – der FK hilft auch hier weiterhin mit.

Während der Versammlung unterschreibt ein neues Mitglied den Antrag – somit umfasst der FK jetzt 44 Mitglieder.

Die Sitzung endete um 12.00 Uhr, der Vorstand bedankt sich und verabschiedet die Mitglieder.

Susanne Lender-Cassens
1. Vorstand

Herbert Elsner
Protokollführer, Schatzmeister



2. Materialtag auf Yggdrasil am 17.05.09 ff. – Förderer und Stamm

Arbeiten an den Zelten:

- die kaputten Stellen reparieren – nähen und Ösen ersetzen
- Gestänge zusammenstellen,
- Gestänge aus Holz und Nägeln oder Schrauben herstellen, farblich kennzeichnen
- aus den neuen Schnüren und Holz Spannschnüre für jede Jurte machen – jede Jurte eine Farbe – Schnellspanner aus Buche oder Eiche !!
- Heringe wenn möglich auch farblich passend kennzeichnen
- Verpackung überprüfen (Kiste groß genug ??)
- Weißzelte und Gestänge dafür überprüfen

Arbeiten am Werkzeug:

- Sägeblätter erneuern
- bei Äxten und Hämmern einzelne Köpfe neu einstielen
- Schrauben, Nägel u.a. sortieren und die Regale mit laminierten Schildchen beschriften (doppelseitiges Klebeband)
- Maschinen prüfen, in Koffer oder ähnliches tun und beschriften.

Sonstiges:

- Petroleumlampen überprüfen – aufschreiben was fehlt, eine passende stabile Kiste mit Deckel suchen (notfalls kaufen) und mit Öl, und Reparaturset einräumen.



- Kerzenreste in große Kiste zusammenschütten und platzsparend verstauen – (hier könnte mal ein einfacher Dauerbrenner entworfen werden)

Grundstück:

- Pflanzkübel mit Erde auf den Container
- Miscanthus an Zaun und unkrautfreie Stellen pflanzen
- Geländer und Aufstieg für den Materialcontainer
- Kohtenpodest auf den Mauerbereich mit Balken (Rundhölzer) und Schlaghülsen vorbereiten und ggf. ausführen.
- Größere und schöne Schilder für beide Eingangsbereiche Yggdrasil
- Fahrradstellplatz vorne schaffen – evtl. eine Art Pergola, die mit Rankpflanzen bewachsen wird.
- größeres Dreibein !!

Blockhaus:

- Eckbank für den Sitzbereich planen, konstruieren und bauen
- Tischbeine stabilisieren (erneuern??)
- Geschirr aussortieren und auf eine brauchbare Menge im Blockhaus beschränken (30 Teile ??), Regal hinter der Türe ausmisten und nur Notwendiges drin lassen
- Schlafbereich aufräumen und Matratzenbereich planen, konstruieren und bauen
- Dachrinne reinigen ??



- Ofen neu mit anderem Putz verputzen

Dann gäbs da noch

- Küchenofen und Holzofen holen - Erlach bei Hirschaid
- Anhänger checken und durch die Hauptuntersuchung fahren.
- Ggf. nach neuem Hänger schauen (mit Tandemachse, festem Aufbau, Sponsorensuche ...).
- Bezirksbus übernehmen (Kaufpreis?, notwendige Reparaturen, auch äußerlich herrichten, wer ist zuständig)

FÖRDERERKREIS

Unser Stamm Asgard hat nun etwa 130 Mitglieder.

Etwa die Hälfte davon fährt mit auf die großen Lager und Fahrten.

Da gibt es viel zu planen und zu organisieren.

Das ist wie - ein kleines Unternehmen führen.

An- und Abreise, Verpflegung und Küche, Programm und Beschäftigung, Ausflüge und Besonderheiten, Unterkunft, Zelte, Material, Werkzeug und so weiter.

Weit vorher beginnt es mit der Platzsuche, der Ausschreibung, der Kostenkalkulation und der Motivation der Verantwortlichen und Teilnehmer.

All das jedes Mal und mehrmals im Jahr!!

All das neben den wöchentlichen Gruppenstunden und sonstigen Veranstaltungen (Stammesrat, Versammlungen, Feste).

All das auch neben der Schule und privaten Interessen – **das ist nicht nur Spaß, das ist auch Arbeit!!**

Ich wollte das nur mal gesagt haben – und alle Eltern bitten, dem Förderkreis des Stammes beizutreten.

Einmal hilft es finanziell und man kann dort die Aktiven auch durch praktische Hilfe unterstützen.

Grundstück, Gebäude, Zelte und vieles mehr muss betreut und immer wieder in Ordnung gebracht werden.

Wir verlangen pro Kind 60 Euro Jahresbeitrag, ganz bewusst so wenig, damit es sich jeder leisten kann. Leider behalten Landesverband und Bund 48 Euro davon ein. Für Verwaltung, Zeitschriften (Action und Logo), Hauptamtliche und Ausbildungskurse. Der Nutzen ist für die Mitglieder und Stämme viel zu gering, als das es den hohen Beitragsanteil rechtfertigen würde. Aber es ist schwer (fast unmöglich) hier etwas zu ändern. Wir werden daher vielleicht früher oder später den Beitrag erhöhen müssen.



Der Beitrag für den Fördererkreis kommt voll und ganz dem Stamm zu Gute. Deshalb sollten alle Eltern eigentlich auch Förderer sein – wenn ihr euch einfach mal durch den Kopf gehen lasst, was die Gruppenleiter Woche für Woche, Jahr für Jahr unbezahlt und voll ehrenamtlich leisten, ist das kein schwer Schritt.

Ich danke für euer Verständnis und die Bereitschaft die Pfadfinderei zu unterstützen. Und selbstverständlich steht es Förderern zu, das Grundstück, Werkzeug und Material gelegentlich privat zu benutzen – wer Gutes tut, sollte auch mal was davon haben.

Gedacht und aufgeschrieben vom helmut

Die große Traadschn-Umfrage für alle Wölflinge, Pfadfinder und Ranger/Rover:

*/*Worin besteht der Unterschied? Ich bin bei den Pfadfindern! Ich bin ein/e Pfadfinder/in!*/*



Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind oder waren bei den

Pfadfindern. Nun behauptet die Traadschn-Redaktion, dass es hier einen

Unterschied gibt - zwischen dem Dabeisein und dem Pfadfindersein!

Warum kommt die Redaktion auf so eine Behauptung? Gibt es hier

wirklich Unterschiede und

welche könnten das sein. Warum sagen manche

Leute einmal Pfadfinder immer Pfadfinder? Wir möchten von euch wissen, was dahintersteckt. Fragt die Jungen und die Alten, stöbert in Zeitschriften und Büchern, sucht im Internet und schreibt eure Meinung kurz zusammen. Schmarrn oder Wahrheit? Die Redaktion wird alles lesen und die besten Erklärungen erhalten einen Preis. Wenn vieles gut ist, entscheidet das Los.

Erster Preis:

Du/ihr seid dabei auf unserer ersten Kanutour auf der Regnitz von Neuses nach Bamberg, mit Übernachtung im Bamberger Pfadieheim.

Zweiter Preis:

eine kleine Axt, oder ein Matrosenmesser

Dritter Preis:

Dir gehört für drei Wochen der Brutkasten samt Eiern - was du/ihr mit den Küken macht ist eure Sache ;-))



Tennis ist ein Spaß

Liebe Leser -

Hier haben Sie die Möglichkeit, neue, spannende Sportarten, vorzustellen.

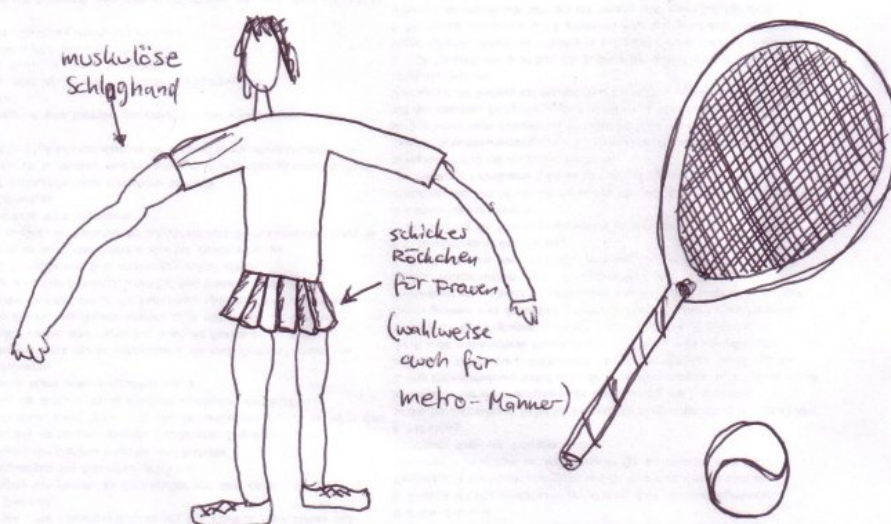
Hier das Paradebeispiel:

TENNIS - für jung und alt

(hält alle fit und in ihrer gewalt.. verstehen Sie !?)

Nun annähernd 1.000.000 gute Gründe für diesen Spaß:

Hier die Paradeperson:



-nach dem Tennis-Spiel muss man ins Bett und wird dann lieb und nett und ganz adrett.

THAT'S IT.



Dein schwarzes weiches Fell
 auf meiner Haut
 Das Geräusch,
 wenn du auf einem Gras halm kausst
 Wir haben dir ein Haus gebaut 



und essen bei Aldi gekaut

Wie du hechelnd im Schatten liegst
 oder mit einem Ramm schiff in unsere Herzen fliegst
 Wie du springst und hoppelst  
 wie du trinkst und popelst 

Alles Gute auf deinem weiteren Weg  →

Ein Teil von dir hab ich in mich rein gelegt.

Mach es gut Dieter,
 und halt die Ohren steif  steif
 Nickel

P.S. dein Ramm schiff steht im Halteverbot



SoKo Asgard Teil 2

Die Fahrt zum Tatort hätten wir uns auch sparen können. Die Leiche war schon weg und die Spurensicherung hatte nichts Verdächtiges gefunden. Eigentlich saßen wir nur in einem Polizeibus und haben uns von dem neuen Typen aus der Pathologie erklären lassen wie der Tote nach seinen ersten Untersuchungen ermordet wurde. Jemand hatte sich von hinten an das Opfer herangeschlichen und hat,... weiter weiß ich es nicht mehr. Karla hat mich dann irgendwann aufgeweckt und nach hause gefahren.

Am nächsten morgen war ich erstmal eine zeitlang beschäftigt mir den Edding-Bart und die Herzen aus meinem Gesicht weg zu waschen. Als ich dann, eine Dreiviertelstunde zu spät zur Arbeit kam, stand mein Vorgesetzter Ober-Polizeirat Arndt auf der Treppe. Um nicht an ihm vorbei zu müssen holte ich mir am Automaten einen Kaffee, aber mein Plan sollte mir nicht gelingen. Ich musste wohl mit meinem Kaffee an ihm vorbei, da er immer noch auf der Treppe stand und sich jetzt mit dem Staatsanwalt unterhielt. Ich wartete noch einen Augenblick am Kaffeeautomaten, um den richtigen Moment abzuwarten und ging versteckt in einer Gruppe Junger Polizisten die Treppe hinauf.

Leider war meine Tarnung nicht gut genug. Die Adleraugen des Oberpolizeirats, die noch nie ein Schwaches Opfer übersehen hatten erspähten mich und ein stechender schmerz durchdrang meine Ohren, als er meinen Namen aussprach: „Aaah, Hauptkommissar Nickolson, mal wieder zu Spät zum Dienst?“, „Nein, Herr Ober-Polizeirat, ich musste gestern noch spät raus, sie wissen schon die Sache mit den Toten Zuhältern!“, „Ja,... stimmt, ich habe davon gehört,“ sagte er. Dieser man schaffte es nur mit seiner Stimme, Menschen zum Verzweifeln zu bringen, ich würde jetzt sogar vom Dach des Polizeigebäudes springen, nur um mich nicht mehr dieser Stimme ausgesetzt zu sehen. Aber ich hatte keine Chance, ich war schließlich erst ein paar Treppenstufen nach oben gelaufen und noch nicht einmal im ersten Stock angekommen, da würde ich mir nicht einmal etwas brechen.. Also musste ich die Qualen weiterhin ertragen. „Haben sie denn schon Fortschritte gemacht. In dem Zuhälter Fall?“, schaltete sich jetzt auch noch der Staatsanwalt ein. Warum müssen mir auf meinem Weg zur Arbeit, von ca. 1000 Polizisten die hier ein und Ausgehen ausgerechnet die beiden begegnen, mit denen ich jetzt nicht sprechen will, oder eigentlich nie sprechen will. Wenigstens hatte der Staatsanwalt eine angenehmere Stimme. „Nun Ja, wir haben immerhin schon eine Leiche mehr als am Anfang!“ witzelte ich und bereute es zugleich. „Sehr witzig!“ sagten meine beiden Vorgesetzten, wie aus einem Mund und gerade als der Staatsanwalt anfangen wollte mich zur Schnecke zu machen, ich schloss das aus der rötlichen seines Kopfes, klingelte meine Handy.



„Meine Herren, sie Entschuldigen mich.“, sagte ich holte meine Handy aus der Tasche und sprang, immer zwei stufen auf einmal nehmend die Treppe hinauf. „Nickolson“ meldete ich mich am Telefon. „Wo bleibst du den, ich warte schon seit fast einer Stunde auf dich!“ dröhnte die

Stimme meiner Kollegin aus meinem Mobiltelefon. „Guten Morgen“ erwiderte ich, legte auf und öffnete die Tür zu unserem Büro.

Das Büro war leer und gerade als ich bemerkte, das es wohl keine so gute Idee war wieder aufzulegen, klingelte das Telefon erneut. „Dick!“ hörte ich die gleiche Stimme wie zuvor, diesmal allerdings etwas aggressiver, „warum legst du einfach auf!“. „Hab ich nicht, die Verbindung ist abgebrochen, ich kann nichts dafür ich muss in einem Funkloch gewesen sein,“ log ich. „Naja, ist ja egal wo bist du denn? Ich warte schon seit einer Stunde auf dich.“ kam es wieder aus dem Hörer nun nicht mehr ganz so aggressiv.

„Ich bin im Büro und wo bist du?“

„In der Pathologie, ich wollte dir bescheid sagen das du direkt dorthin kommen sollst.“

„Oh, dann ist der neue ja wenigstens schneller als der alte, dann hat sich die Neuanschaffung ja wirklich gelohnt!“

„Halt die Klappe Dick und komm jetzt runter, dann wartet er auch auf dich, damit du nicht den Bericht lesen musst“ sagte Karla, jetzt wieder etwas gereizt.

„Jaja, ich komm ja schon“



„Ach und Dick, seit wann haben wir im Büro ein Funkloch?“

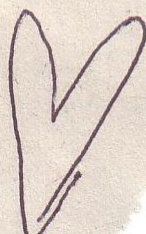
„Da war ich noch im Treppenhaus, da ist der Empfang nicht so gut, wegen die Dicken Treppen“ log ich noch einmal und legte wieder auf.

Das mit dem hinten anschleichen stimmte anscheinend doch nicht, wahrscheinlich hat sich jemand mit ihm im Park verabredet oder auf ihn gewartet weil er wusste das er durch den Park geht, auf jeden Fall wurde er aus ca. 2 Metern Entfernung erschossen. Also hatten wir zwei Tote, keine Mordwaffe, 20 Prostituierte und keine Ahnung.



Wer ist ein
brisschen blöd
und braucht
Hilfe bei
Schulischen
Angelegenheiten?

Meldet euch
bei Lara
01775029512...



Psychotest *

Tests

Die sind einfach
super für die
Schule!

* Kennen Sie Stochastik?

1. Was ist Stochastik?

- a) ein Ratespaß
- b) ein mathematisches Phänomen
- c) ein physikalisches Problem(chen)?

p.s. es reimt sich

2. Essen Sie gerne einen Keks?

- a) ab und zu
- b) wenn meine Mutter es von mir verlangt
- c) 4 zu 11

3. Welche Unterschiede hat Statistik und Stochastik?

- a) $\frac{1}{5}$
- b) 3
- c) 1000

* Was nun tun?

Bitte senden Sie ihre persönliche Lösung zusammen mit dem Mathematikheft des letzten Jahres (alternativ: Ihre letzten mathematischen Aufzeichnungen) unter Angabe der Konfektionsgröße an folgende Adresse:

Alle Daten werden
streng vertraulich behandelt und
nicht an Dritte weitergegeben.

und Sie erhalten Ihre Auswertung.



Lied**Fahr mein Kind zum Vogelfelsen**

D A h A
1. Fahr, mein Kind zum Vogelfelsen, dorthin, wo die Möwen sind.

D A h A
Möwen bringen uns als Gaben den Traum, die Sagen.

D H7 G D A D
|: Alle Tage laßt uns fahren, dorthin, wo die Möwen sind. :|

D A h A
2. Fahr, mein Kind, ans End der Tage, dorthin, wo die Möwe fliegt.

D A h A
Von Legenden und von Sagen laß dich tragen.

D H7 G D A D
|: Segle hin zu fernen Stränden, hin zu Sindbads Märchenland. :|

D A h A
3. Fahr, mein Kind, mit weißem Segel in das Land des Sonnenglücks.

D A h A
Folg dem fliegenden Holländer zu den Stränden,

D H7 G D A D
|: Wo die Vögel von Atlantis, heute noch zu finden sind. :|

AGGI Songbook at: <http://www.aggi.de>



Impressum**Auflage:** 200 Hefte

„die TRAADSCHN“ ist die Zeitschrift des Stammes Asgard Erlangen
im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), Landesverband Bayern e.V.

Redaktionsadresse und V.i.S.d.P.:

BdP Stamm Asgard
Nicolai Wening
Österreicherstr. 55
91052 Erlangen

Mitwirkende: Nickel, Helmut, Amelie, Lara, Anja, Mona, Marie und Herbert



<http://www.i-d-n-werkstatt.de>

